

Projekt "Zwei Sprachen - eine Region"

HANDOUT - DOKUMENTATION

aus dem Seminar für Lehrer und außerschulische Jugendbetreuer

"Wie kann man tschechisch-deutsche Begegnungen von Kindern und Jugendlichen gestalten? Praxis - Inspiration - Vernetzung"

04. - 05.11.2022, Großhennersdorf

Anzahl der Teilnehmer: 29

Seminarleiter: Kristýna Šoukalová, Mathias Straub

Vor der Ankunft

Die Teilnehmer wurden gebeten, einen Gegenstand mitzubringen, der ein Thema repräsentiert, für das sie sich "leidenschaftlich und brennend" interessieren - und worüber sie bereit sind, mit den anderen Seminarteilnehmern zu diskutieren :-). Während des Seminars arbeiteten sie mit diesem Objekt.

Wenn es zum Charakter des Seminars passt, ist es wichtig, den Teilnehmern mitzuteilen, dass das Programm z.B. nicht verpflichtend ist. Wenn jemandem etwas unangenehm ist, kann er ohne Probleme gehen oder es sagen. Niemand wird gezwungen, etwas zu tun. Dies kann den Teilnehmenden ein besseres Gefühl geben.

Aufwärmen

Wir sollten uns nicht scheuen, diese "Aufwärmübungen" auf unterschiedliche Weise in den Raum einzubauen, nicht nur dort, wo das Seminar stattfindet, sondern auch draußen, damit die Teilnehmer etwas Luft bekommen und nicht an einen Ort gebunden sind.

Ein Aufwärmspiel gleich zu Beginn:

Der Trainer stimmt ein Lied an, zu dem die Teilnehmer durch den Raum gehen und Blickkontakt mit anderen Teilnehmern aufnehmen. Wenn die Musik aufhört, gibt der Trainer eine Aufgabe. Verbinden Sie z.B. 2 Ellbogen und demonstrieren Sie mit dem anderen Dozenten oder einem der Teilnehmer. Die beiden Ellbogen treffen sich während des gesamten Liedes. Dann wird die Musik wieder abgestellt und der Dozent gibt eine weitere Aufgabe, die dann fortgesetzt wird. Beispiele für Aufgaben: 2 kleine Finger, 3 Schultern, 5 Pobacken,... Dies ist eine gute Möglichkeit, das anfängliche Eis zu brechen.

Aufwärmen und Überprüfung der Namen:

Teilnehmer und Trainer stehen in einem Kreis. Breiten Sie ihre Arme aus, damit sie niemanden berühren, und treten Sie vor. Der Vortragende klatscht den Teilnehmer neben sich an, der gleichzeitig klatscht und das Klatschen weitergibt. Es ist wichtig, dass die Teilnehmer, die klatschen, zur gleichen Zeit klatschen. Es folgt eine komplexere Variante, bei der eine Person auf eine Person klatscht. Es gibt also eine Person dazwischen, die nicht klatscht. Dann klatschen wir mit der Person neben uns, und wenn wir klatschen, müssen wir gleichzeitig den Namen der Person neben uns sagen. Dasselbe gilt für das Klatschen für eine Person. Es ist eine gute Idee, dieses Klatschen mit dem Namen während des Seminars mehrmals zu wiederholen, da jedes Mal andere Personen nebeneinander im Kreis sitzen, damit wir die Namen wiederholen und uns so schnell wie möglich daran erinnern können. Es ist auch gut, diese Aktivität zu einer Zeit durchzuführen, zu der alle schon eingestiegen sein sollten. So haben die Nachzügler noch Zeit, um nichts zu verpassen, aber sie wissen auch, dass sie beim nächsten Mal pünktlich sein müssen.

„Baba“

Wir befinden uns in einem Raum, in dem wir rennen können. Die Paare tauschen die Hände, eines der Paare hat ein Baba und möchte es an ein anderes Paar weitergeben. Nach einiger Zeit stellen wir fest, welches andere Paar Baba hat, so dass zwei Paare übrig bleiben, die sich gegenseitig jagen.

Väterchen Frost - Mrazík

Die Teilnehmer spielen untereinander "Baba", aber die einzige Stelle, an der sie eine Person berühren dürfen, ist zwischen den Schulterblättern, mit einer sanften Berührung. Eine Berührung friert die Person ein, die zweite Berührung bringt sie wieder in Bewegung.

Bewegungen im Raum

Wir verteilen uns in einem Kreis, den wir bewegen, indem der Dozent eine Bewegung macht, die jeder nacheinander wiederholt und so den ganzen Kreis bewegt. Der Dozent ändert dann die Bewegung, den Gang, und sie wiederholen ihn nacheinander, so dass sich der ganze Kreis auf genau dieselbe Weise bewegt.

Wir bewegen uns unterschiedlich im Raum und der Dozent erzählt/demonstriert, wie wir alle anfangen, uns zu bewegen, z.B. werden unsere Beine schwer, wir gehen schnell, weil der Boden unter uns heiß ist,...



Zählen mit Bewegung

Wir sagen die Zahlen von eins bis zehn auf und wechseln uns beim Pflücken der Äpfel mit den Händen ab, wobei wir die Zahlen abwechselnd auf Tschechisch und Deutsch sagen. Zuerst pflücken wir die Äpfel 1-10 auf Tschechisch, dann auf Deutsch. Dann bewegen wir unsere Hände von einer Seite zur anderen, immer noch zählend, und nach unten. Der Kursleiter ändert dann die Bewegung auf verschiedene Weise, indem er die Zahlen auf verschiedene Weise von Deutsch auf Tschechisch ändert, was die Teilnehmer dazu zwingt, aufmerksam zu sein und sich zu konzentrieren.

Gegenseitiges Kennenlernen

Die Leute bekleben sich gegenseitig mit Pappe, um darauf zu schreiben. Je nach Anzahl der Buchstaben ihres Vornamens zeichnen sie Linien auf dem Karton. Sie sagen zu ihrem Gegenüber auf Tschechisch: Ich bin "Name" und auf Deutsch Ich bin "Name". Nachdem sie ihre Namen genannt haben, suchen sie einen Buchstaben, den beide Namen gemeinsam haben, und geben ihn der anderen Person = schreiben ihn über die Linie. Auf diese Weise lernen sich die Teilnehmer so lange kennen, bis sie ihren vollständigen Namen geschrieben haben.

Einführende Informationen für Teilnehmer

Bedenken x Erwartungen an das Seminar

Die Teilnehmer haben die einmalige Gelegenheit, ihre Anliegen und Erwartungen auf ein Flipchart oder ein Whiteboard zu schreiben. Sie können nur ein Wort oder einen ganzen Satz schreiben, sie können malen, zeichnen. Wir können sie einzeln an die Tafel herantreten lassen und alles aufschreiben oder, um mehr Intimität zu erreichen, ihnen einen Zettel in die Hand geben, auf die sie ein Wort oder einen Satz schreiben. Nach einiger Zeit werden sie aufgefordert, ihre Antworten an die Tafel zu pinnen. Es ist zum Beispiel ratsam, 2 Tafeln/Flipcharts zu haben, so dass eine die Bedenken und die andere die Erwartungen aufschreibt. Dies wird zu mehr Klarheit führen.

Es ist nützlich, verschiedenfarbige Papiere zu haben, um den Unterschied zwischen Anliegen und Erwartungen zu erkennen.

Bedenken aus unserem Seminar und Empfehlungen unserer Dozenten - aus der tschechisch-deutschen Zusammenarbeit, dass es davon nicht viel gibt. Wenn ich etwas organisiere, stößt es nicht auf positive Resonanz. Wenn Bewegungsaktivitäten durchgeführt werden, befürchten wir, dass es irgendeine körperliche Einschränkung der Teilnehmer gibt, die die Durchführung unmöglich macht, und so kommen wir gar nicht erst auf die Idee - dabei ist es ratsam, den Teilnehmern zu sagen, dass sie nicht mitmachen müssen, wenn ihnen etwas unangenehm ist - daran sollte man gleich zu Beginn des Seminars denken. Ich habe keine Bedenken - das ist auch gut zu wissen von den Teilnehmern. Es ist gut, den Teilnehmern zu sagen, dass es normal ist, sich vor etwas zu fürchten, sich Sorgen zu machen, es lässt uns wissen, dass es in gewisser Weise wichtig für uns ist, aber die Wahrheit ist, dass es uns manchmal völlig entwaffnet, aber wir müssen auch in der Lage sein, damit umzugehen.

Erwartungen, Wünsche - praktische Aktivitäten. Der Impuls für bestimmte Aktivitäten, Tätigkeiten. Neue Kontakte knüpfen - einen neuen Arbeitspartner für Treffen finden. Wie können wir Lehrer für tschechisch-deutsche Begegnungen motivieren?

Auf der anderen Seite der Tafel können wir uns einen Überblick darüber verschaffen, was auf dem Seminar erwartet wird, so dass wir, wenn wir die Erwartungen auf der Tafel umdrehen, zeigen können, ob etwas von dem, was erwartet wird, die Teilnehmer auf der Programmübersicht erwartet. = dann werden wir die Teilnehmer über das Programm informieren, was sie vermissen werden und was nicht, und wir werden auch hervorheben, was sie selbst angedeutet haben, um zu zeigen, dass sie sich wirklich darauf freuen und nicht umsonst hier sind.



Super heroes

Wenn die Teilnehmer nicht auf den Stühlen sitzen, stellen die Dozenten Bilder von Flaschen auf, die laminiert und mit Stecknadeln befestigt werden. Die Teilnehmer nehmen einen Marker und schreiben auf die Flasche ihre Superkräfte, eine Art Elixier ihrer Persönlichkeit, und mischen es. Denken Sie an sich selbst, finden Sie Ihre Superkräfte. Wie viele werden es sein? Wenn die Teilnehmer möchten, können sie ihren Namen in die Ecke der Flasche schreiben. Nach der Fertigstellung der Superkräfte haben die Teilnehmer nun die Möglichkeit, ihre Projekterfahrungen zu präsentieren und vorzustellen. Nachdem jeder seine Flasche präsentiert hat, stecken die Teilnehmer die Anstecknadeln wieder auf ihre Stühle. Nach dem Mittagessen können sie sich mit den anderen Teilnehmern treffen und sich gegenseitig ihre Superkräfte vorlesen.

Arbeit mit Gegenständen, die die Teilnehmer mitbringen sollten

Zählen im Kreis, eins, zwei, in zwei Gruppen aufteilen. Einsen stehen auf der einen Seite, Zweien auf der anderen. Gruppe 2 legt die mitgebrachten Gegenstände vor sich in der Mitte auf den Boden. Die andere Gruppe kann sich ein beliebiges Objekt aussuchen, das ihr gefällt. Nun haben die Teilnehmer 10 Minuten Zeit, um mit der Person zu sprechen, deren Gegenstand sie gewählt haben. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, ein Referat/eine Hausarbeit zu schreiben, in dem/der die von den Ausbildern vorbereiteten Ideen

enthalten sind. Sie können über die Themen sprechen, die sie mitgebracht haben, über ihre Arbeit, sie können die von den Dozenten vorgegebenen Themen verwenden, sie können über alles sprechen, was ihnen in den Sinn kommt. Nach 10 Minuten stellt die andere Gruppe Nr. 1 ihre Themen vor sie hin und die andere Gruppe wählt ein Thema, das ihr gefällt, so dass sich neue Gruppen bilden, die wieder 10 Minuten lang miteinander kommunizieren können.

Weitergabe von Informationen und Erfahrungen aus unserer Praxis an andere Teilnehmer

World Café

Eine Stunde, in welcher derer Informationsposter erstellt werden. An verschiedenen Orten im Raum, in dem das Seminar stattfindet, sowie in verschiedenen Gebäuden, werden 6 Tische aufgestellt, an denen sich die Gruppen treffen. In den ersten 30 Minuten arbeitet eine Person aus der Gruppe an einem bestimmten Thema am Tisch, nach 30 Minuten in der zweiten Runde bleibt eine Person aus der Gruppe am Tisch, neue Personen kommen an den Tisch und die aktuelle Person stellt vor, woran die erste Gruppe gearbeitet hat. Die zweite Gruppe arbeitet weitere 30 Minuten an dem Thema. Sie arbeiten weiter zusammen, um ein Plakat zu dem Thema zu erstellen, das die erste Gruppe in der ersten Runde ausgedacht hat. Es ist ratsam, dass die Person, die am Tisch bleibt, mit einem Thema, das ihr am Herzen liegt, am Tisch bleibt.

Die erste Gruppe macht ein Brainstorming, die zweite Gruppe erstellt auf der Grundlage der Informationen der in der ersten Gruppe verbliebenen Person das endgültige Plakat, das nach dem Unterricht präsentiert wird.

Die Lektoren bereiten die Informationen zu jedem Thema auf jedem Tisch im Voraus vor. Dies sind hilfreiche offene Fragen, die den Teilnehmern bei ihrer Arbeit helfen sollen.

Wir teilen die Teilnehmer in 6 Gruppen ein:

Die erste Gruppe - ist dem Thema der Zielgruppe der Veranstaltung gewidmet.

Zweite Gruppe - Konzentration auf die Zielgruppe, aber auf den Themenschwerpunkt

Dritte Gruppe - Thema Umsetzung = was, wen brauche ich, um die Sache umzusetzen

Vierte Gruppe – Projektpartnerschaft: wie man einen Partner findet, wie man Kontakt aufnimmt, welche Superkräfte man braucht

Fünfte Gruppe - Thema Evaluierung: Abschluss von Projekten nach der Durchführung, Reflexion, Evaluierung für die Zukunft, Abschluss

Sechste Gruppe - Finanzierung, wie man Geld findet

Die Tische werden in verschiedenen Gebäuden aufgestellt, damit sich die Gruppen nicht gegenseitig stören. Offene Fragen finden Sie auf den einzelnen Tabellen. Die Dozenten unterstützen die Gruppen kontinuierlich.

Ziel ist es, eine Vielzahl von Informationen über Projektmöglichkeiten, Finanzierung und Partnersuche zu sammeln....

Dann ist es an der Zeit zu präsentieren, was die Gruppen erreicht haben.

Aus unseren Präsentationen:

Erste Gruppe - Formate und Zielgruppen

Wir haben unsere Zielgruppen definiert - Kinder, Erwachsene, offene Gruppen, feste Gruppen,...

Welche Medien würden wir für die Arbeit mit der Gruppe nutzen: Kunst, Outdoor-Erlebnisse, Sport, Theater, Technologie, Sprache, Tiere (hier haben wir verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Organisationen diskutiert, z.B. Zusammenarbeit mit Zoos, Tiere, die wir z.B. als übergreifendes Thema nutzen können, welche Tiere können wir in der Umgebung, in der wir uns bewegen, treffen? etc...)

Wir diskutierten dann, wie das Format aussehen könnte, wir hatten eine Gruppe von 10-Jährigen, wir schlugen eine Wanderung vor, wir erweiterten es auf das Wandern über Grenzen hinweg ("Wandern ohne Grenzen"), ein Wochenendtreffen mit Übernachtung und andere Ideen...

Es ist wichtig, die Zielgruppe zu bestimmen, d. h. ob die Teilnehmer das gleiche Alter haben werden - denn bei manchen Themen ist dies direkt erforderlich, und manchmal wollen beispielsweise Gymnasiasten nicht mit Grundschulern arbeiten. Wenn jedoch das Thema und der Inhalt des Workshops einen Schwerpunkt auf der Arbeit verschiedener Gruppen hat und Unterschiede im Alter der Teilnehmer erfordert, ist es notwendig, den genauen Inhalt des Seminars, Workshops entsprechend zu gestalten. Oft lohnt es sich, die älteren Teilnehmer zu motivieren, indem sie in die Rolle von "Dozenten" schlüpfen, das Programm für die Jüngeren vorbereiten und sich an den Inhalten des Seminars/Workshops für die Jüngeren beteiligen.

Es gab eine Debatte über die Nutzung der Online-Umgebung für dieses Thema - wir sehen die Zeit oft als Vorteil, aber eher als Nachteil, wenn sich die Schüler nicht treffen können, sind sie weniger engagiert und kommunizieren nicht so viel wie bei einem persönlichen Treffen.

Der Dozent sagte, dass es sinnvoll sei, Online- und physisches Lernen zu kombinieren und zu versuchen, die Vorteile von beidem zu vereinen.

Zweite Gruppe - Programm, Inhalt

Wir haben eine Zielgruppe von 10-12 Jahren definiert. Wir wählten das Thema Konflikte, Unterschiede, aber sie empfanden es als ein Thema, das zu viel Negativität entwickelt, also versuchten sie es mit einem anderen Thema: z.B. Ostern, wo sie auch Unterschiede fanden. Am Ende fanden sie ein gemeinsames Thema: Naturpädagogik, Land Art... In der zweiten Gruppe verarbeiteten sie ihre Erfahrungen. Dort gaben sie sich eine Zielgruppe von 6-8 Jahren. Das Thema war die Brücke zwischen den Generationen (jung, alt). Der Schwerpunkt lag auf vergessenen Orten, an denen Interviews mit Gedenkstätten geführt wurden.

Im Rahmen des Generationentreffens entwickelte sich eine Diskussion darüber, welche Themen außer Erinnerungen noch behandelt werden könnten, Vorschläge: Kleidung, Kochen, Geschichte, Singen, Wandern an vergessenen Orten und eine Reihe anderer.

Empfehlung - es ist großartig, wenn wir Kinder und Schüler in einen gemeinsamen Workshop einbeziehen, sie fühlen sich wichtig und übernehmen Verantwortung.

Es wurde die Frage aufgeworfen, wie man die Lehrer motivieren kann, denn oft fühlen sie sich bereits mit der Arbeit überfordert, es wird zu viel von ihnen verlangt und die Lehrer sind demotiviert, sich an dem Projekt zu beteiligen. Dies ist besonders bei den Lehrern auf deutscher Seite zu spüren. Sie sind oft nicht mit Leidenschaft bei der Sache. Aber wie kann man sie für sich gewinnen? Es ist gut, die Lehrerinnen und Lehrer zu fragen, was ihnen hilft und wie das Programm am besten auf sie zugeschnitten werden kann. Dies kann sie zum Teil motivieren, dass alles in Ordnung ist und sich alle wohlfühlen.

Dritte Gruppe - der Umsetzungsprozess

Das hängt von der Einrichtung ab, die das Projekt durchführen wird. Es gibt diametrale Unterschiede in den Entscheidungen zwischen ihnen. Wir haben versucht, aus unseren eigenen Erfahrungen zu schöpfen, beschreibt die dritte Gruppe.

Projektrollen: der Hauptkoordinator, der das gesamte Projekt leitet. Koordinator - verantwortlich für die Finanzierung, die Kommunikation mit den Medien, die Projektverwaltung - sollte der Garant für den Projektzeitplan sein und die Durchführung des Projekts im Hinblick auf die Ziele und die zeitliche Perspektive überwachen.

Wo können wir externe Experten finden? Wir haben uns auf unsere Erfahrungen gestützt - wir suchen nach Freiwilligen unter den Eltern, wir greifen auf eine Datenbank von Freiwilligen zurück, von regionalen oder kommunalen Behörden, lokalen Aktionsgruppen, thematischen Organisationen und Verbänden, Freiwilligen, externen Referenten.

www.Ehrensache.jetzt - Vermittlungsdatenbank, Organisationen inserieren ihren Bedarf, es ist ratsam, die spezifische Position zu definieren, die wir brauchen - idealerweise alles sehr spezifisch definieren.

Mit welchen Medien soll gearbeitet werden? Um das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, haben wir Folgendes aufgelistet: Facebook und andere soziale Netzwerke, lokale Nachrichtendienste, eTwinning im Rahmen von Erasmus, lokale Fernsehsender. Es ist auch angebracht, die Aktivitäten der SchülerInnen zu nutzen, z. B. indem sie einen eigenen Podcast erstellen, den sie als ihr eigenes Mittel zur Kommunikation und Förderung des Projekts nutzen.

Vierte Gruppe - Was sollte der Projektpartner sein?

Wir wählen den Partner je nach dem Thema des Projekts aus - wir können ihn über eine Online-Plattform finden oder direkt mit jemandem vereinbaren. Der Projektpartner muss zuverlässig, loyal, kreativ, verständnisvoll, fleißig, einfallreich, verantwortungsbewusst, kooperativ, erfahren, projektbegeistert, pünktlich und realistisch sein.

Fünfte Gruppe - wie können wir feststellen, ob unser Projekt erfolgreich ist?

Alle wollen weitermachen, alle haben positive Erfahrungen gemacht und wollen sie in den sozialen Medien teilen. Die

Teilnehmer sind begeistert. Die konkreten Ziele des Projekts - die zu erbringenden Leistungen - sind erreicht worden. Wir erhalten positive Rückmeldungen, und die Teilnehmer profitieren von der Durchführung des Projekts - sie verfügen über neue Kenntnisse und Wissen.

Nutzen des Projekts - die Teilnehmer wenden Schulwissen in der Praxis an, erweitern ihre Sprachkenntnisse, schließen neue Freundschaften, vertiefen ihr Interesse am Projektthema. Sie werden ein anderes Land und dessen Traditionen kennen lernen. Die Ängste vor einer anderen Kultur werden abgebaut. Auch die Projektkoordinatoren profitieren = sie lernen durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wieder etwas Neues.

Warum das Projekt fortgesetzt werden sollte - Wiederholung ist die Mutter der Weisheit. Die Teilnehmer können ihr Wissen und ihre Erfahrung weiter ausbauen, die Kompetenz des gesamten Teams wird erhöht. Es können experimentelle Methoden eingesetzt werden. Wenn ein Projekt irgendwo scheitert, ist es nicht gut, aufzugeben, sondern aus Fehlern zu lernen und zu reagieren, indem man die Methoden für das, was gerade gescheitert ist, ändert.

Sechste Gruppe - Finanzierung des Projekts

Es ist möglich, Mittel für die Person, die das Projekt durchführt, zu beschaffen; dies muss bei der Budgetplanung berücksichtigt werden.

Der Tschechisch-Deutsche Zukunftsfonds - führt eine Reihe von Projekten durch und gibt Fristen für die Einreichung von Projekten bekannt. Sie veröffentlichen 4 Mal im Jahr Aufrufe zur Einreichung von Projekten.

Tandem - führt ebenfalls Projekte durch, sie finanzieren Projektträger und schulen so auch ihre neuen Mitarbeiter in den Projekten, oft bieten sie diese Tätigkeit auch Studenten an.

Antragstellung bei regionalen Behörden - Möglichkeit der Finanzierung einiger Projekte

Der Partner steuert oft auch einen bestimmten Betrag bei und beteiligt sich an der Finanzierung.

Die Möglichkeit einer Kofinanzierung ergibt sich häufig aus der Position des Schulgründers

"SIMUL" Mitmach Fonds Sachsen - Neue Partnerschaften - 30k. Kc - für Unterkunft, Verpflegung, Reise, im Rahmen eines Wochenendaufenthalts zwischen CZ und DE Partnern.



Suche nach einem Projektpartner direkt auf dem Seminar

Marktplatz, Austausch von Ideen, Suche nach Mitarbeitern, Schreiben einer "Anzeige"

Wenn ich weiß, mit welcher Zielgruppe ich arbeiten möchte, was ich tun möchte, komme ich in das Zentrum und schreibe meine Vision auf. Diejenigen, die das Gleiche denken, werden sich der Person anschließen, und so werden Teams gebildet, die nach einem ähnlichen Thema suchen. Wir bieten unsere Vision von dem an, was wir gerne machen würden, auch nur die Information, dass wir etwas in Deutschland machen wollen. Beispielsweise: „ich möchte es für Kinder im Alter von 8-12 Jahren usw..“.

Ziel ist es, noch während des Seminars Teams zu bilden, die zu einer künftigen Zusammenarbeit führen können. Wir werden das Seminar mit Kontakten verlassen, die eine ähnliche Vision haben und mit denen wir in Zukunft zusammenarbeiten werden, was zu einem gemeinsamen Projekt führen kann.

Es wurden Gruppen zu den folgenden Themen gebildet

- Öko, Bio, Kompostierung
- Mehrtägige grenzüberschreitende Wanderung in den Bergen, verbunden mit geschichtlichem Hintergrund
- Yoga
- Motivierung von Lehrern
- Zukunftsfonds - wer keiner Gruppe angehört, kann bei Týnka weitere Informationen über diesen Fonds erhalten

Am Ende haben wir mit Farben einige unserer Körperteile auf Papier gedruckt, Hände und Füße. Entweder für uns selbst oder mit einem Partner, mit dem wir in Zukunft ein Projekt vorbereiten möchten. Dann schreiben wir gemeinsam oder allein die nächsten Schritte auf, die wir in Zukunft unternehmen wollen, um das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, es umzusetzen, einen Antrag zu stellen usw.

Evaluation

Ziel, Kuchen, Torte

-Unterteilen Sie den großen Kreis wie eine Pizza in einteilige Teile, geben Sie in jeden Teil das Thema ein, das die Teilnehmer bewerten möchten. Die Teilnehmer gehen einzeln zum Ziel, Kuchen, machen einen Punkt in jedem Teil, je mehr in Richtung Zentrum, desto mehr hat es uns gefallen.



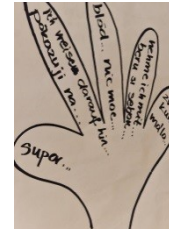
Hashtag

Beschreiben Sie an der Tafel in einem Wort, in einem Satz, wie wir uns hier gefühlt haben, wie es uns gefallen hat.



Hand mit Fingern

Zeichne eine Hand und lege in jeden Finger eine Bewertung. Der Daumen bedeutet "toll", der Zeigefinger bedeutet "ich zeige auf",... Die Leute suchen sich einen Finger aus, mit dem sie sprechen wollen, zeigen auf diesen Finger und sagen, was sie auf dem Herzen haben und was mit diesem Finger zu tun hat.



Inspiration durch andere Teilnehmer

Sarah Junghans

<https://www.aktion-zivilcourage.de>

- Projekte für Schüler zu den Themen Zivilcourage/Engagement, Geschichte
- Universität von Ústí nad Labem + Dresden

Eliška Kňobortová

Tschechisch-Deutsche Lager

<https://fitacool.webnode.cz>

Jana Szittyayová

Tschechisch-deutsches Tanzprojekt

<https://www.youtube.com/watch?v=O5PjgbxBxJk>

Aglaiá Šerák

Lanterna Futuri - laufendes Projekt, das Schulen bestellen können

<https://www.lanternafuturi.net/cs>

Lucka Winkler

Sokratische Gespräche

<https://www.socraticdialogue.org/>

Die Seele nicht loslassen - ein Programm gegen Lehrer-Burnout

<https://nevypustdusi.cz>

Kristýna Šoukalová

<https://www.onlinechallenge.cz>

Tschechisch-deutsches Digitalprojekt